

# Särge mit Graffiti und Gedichten

„Kult-Crossing“: Schüler präsentieren Werke im Bestattungsunternehmen

Von HANS PETER BRODÜFFEL

Blau und rot das poppige Logo des Künstlers. Schwarz-silbern eine düster wirkende Waldlandschaft, gelb-rot eine Fratze. Der mit Graffiti besprühte Sarg im Dom-Saal des Bestattungsunternehmers Christoph Kuckelkorn weckt beim Betrachter vielfältige Emotionen. Der bunte Sarg ist allerdings kein Angebot für Hinterbliebene, sondern das künstlerische Werk des 16-jährigen Niklaas Brings.

Der Schüler der Jahrgangsstufe 11 der Europaschule Zollstock hat den Sarg im Rahmen des Projektes „Kultur des Todes“ besprüht. Die runden Todestage von Boticelli, Böll, Chagall und Tolstoi veranlasste das gemeinnützige Bildungsunternehmen „Kult-Crossing“ in Kooperation mit Kuckelkorn den KultShop „Kultur des Todes“ zu entwickeln. „Ziel von KultCrossing ist es, Schülerinnen und Schü-



„Kultur des Todes“: Schüler der Europaschule gestalteten Särge. (Foto: Hanano)

lern eine Beschäftigung mit Kultur und Berufswelt zu ermöglichen“, sagt Geschäftsführerin Christa Schulte. Wie

man das Tabuthema Tod medial angehen kann zeigten die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe der Europaschule.

„Ich will mit meinem Graffiti-Sarg ausdrücken wie unterschiedlich der Umgang mit dem Tod in den Kulturen ist. In

Afrika ist eine Beerdigung wie eine heitere Feier. Bei uns ist sie mit Angst und Schrecken verbunden“, erklärte Niklaas. Seine Mitschülerinnen Julia Hooge und Leonie Maas haben einen Sarg mit weißen Lilien bemalt und mit Gedichten von Erich Fried beschrieben. „Die Lilien stehen für Reinheit und Schönheit und die Gedichte von Fried geben Hoffnung“, erläuterten die Schülerinnen. Kuckelkorn zeigte sich von den Werken beeindruckt: „Es ist bemerkenswert wie unbefangene junge Menschen mit dem Tod umgehen.“

Teilnehmerinnen eines Sozialwissenschaftskurses der Stufe 13 präsentierten ihre Radiobeiträge. Die Schülerinnen hatten Passanten auf der Schildergasse zum Beispiel nach ihrem letzten Wunsch befragt. „Ein Mann wollte Bungee springen, ein anderer sich von seiner Familie verabschieden und eine Frau noch mal lecker essen.“